

Stiasny-Festschrift. Herausgegeben von K. H. Gustavson. Verlag Eduard Roether, Darmstadt 1937. Preis geb. RM. 15,—.

Professor *Edmund Stiasny*, dem Pionier der modernen Gerbereichemie, Erfinder des ersten technisch verwerteten synthetischen Gerbstoffes, erfolgreichen Forscher auf dem Gebiet der Chromgerbung, haben seine Schüler und Freunde anlässlich seines 65. Geburtstages diese 430 Seiten starke Festschrift gewidmet, die 39 Originalarbeiten aus der Feder bekannter Gerbereichemiker aus der ganzen Welt enthält, darunter auch allgemein interessierende Veröffentlichungen aus den Gebieten der Eiweißchemie, Komplexchemie und Kolloidchemie. Das Werk vermittelt einen tiefen und anregenden Einblick in die ungewöhnlich vielseitigen Probleme und Arbeitsweisen der Gerbereichemie von heute. Diese Wissenschaft, vor wenigen Jahrzehnten noch vorwiegend mit analytischen Fragen beschäftigt, hat sich jetzt der Erforschung der enzymatischen, bakteriellen, proteolytischen und keratolytischen Vorgänge bei den der Gerbung vorausgehenden Arbeiten zugewendet, befaßt sich mit der Aufklärung der Gerb- und Färbvorgänge, untersucht den Aufbau der Hautsubstanz, der Gerbstoffe, der Zurichtmittel usw. Sie bedient sich dabei der neuesten Mittel der Atomchemie, Komplex-, Kolloid- und Biochemie. Das von *Eduard Roether*, Darmstadt, verlegte Werk ist nach Inhalt und Ausstattung außerordentlich preiswert. *G. Otto.* [BB. 152.]

Ausputz-, Färbe-, Glanz- und Schmiermittel für Leder.

Von Dipl.-Ing. L. Ivanovszky. Verlag A. Hartleben, Wien und Leipzig 1937. Preis geh. RM. 7,—, geb. RM. 8,—.

Dieses 268 Seiten starke Bändchen Nr. 408 der „Chemisch-technischen Bibliothek“ behandelt das im Titel umrissene Thema mit Sachkenntnis und Sorgfalt und hebt sich über den Durchschnitt der in diesem Rahmen erschienenen Taschenführer durch die chemische Technik heraus. Es gibt nicht nur Herstellungsgrundlagen und Vorschriften für den in der Leder-verarbeitenden Industrie Werk tätigen, sondern vermittelt auch dem Lederfabrikanten Kenntnisse über die Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Industrien, die seine Erzeugnisse verarbeiten. Auch die Hersteller derartiger Hilfsmittel für die genannten Industrien werden diese zusammenfassende Darstellung mit Interesse aufnehmen. Der Verfasser ist Wachspezialist, bekundet aber auf dem ganzen Gebiet der hier in Frage kommenden Natur- und Kunstprodukte eine umfassende Kenntnis, die sich in wertvollen warenkundlichen Angaben über die zahlreichen Erzeugnisse äußert, die die Entwicklung der Chemie hochmolekularer Stoffe in den letzten Jahren gebracht hat. Die Feinheiten der Anwendungsweisen der Appreturen, Dressings, Färbe-, Reinigungsmittel usw. sind eingehend beschrieben, so daß dem Leser ein wirkliches Verständnis für die Eigenart und die technischen Möglichkeiten der einzelnen Rohstoffe vermittelt wird. *G. Otto.* [BB. 151.]

Trockenstoff-Fibel. Von Dipl.-Ing. F. Fritz. Kurz gefaßter Leitfaden über Trockenstoffe und ihre Verwendung mit kurzer Übersicht über die technisch wichtigsten trocknenden Öle, einschließlich der Fischöle. 58 Seiten oktav. Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke, Leipzig 1937. Preis geh. RM. 1,80.

Dem Namen entsprechend findet man im ersten Teil dieser Schrift eine gedrängte Zusammenstellung der den Praktiker besonders interessierenden Angaben über die Verwendung von Trockenmitteln in der Anstrichtechnik. Mit Hilfe weniger tabellarischer Zusammenstellungen werden klare Richtlinien über die Siccativierung trocknender flüssiger Fette gegeben. Die knappe Darstellung der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnis, die nur die Nennung der wichtigsten Autoren vorsieht, sowie die vielen technischen Hinweise dürften dem Praktiker gleich wertvoll sein. Der zweite Teil des Buches bringt eine kurze Darstellung von 8 pflanzlichen und 8 tierischen trocknenden Ölen. In meisterhafter Weise ist hier auf kleinstem Raum das Wissenswerteste der für die Anstrichtechnik wichtigen flüssigen Fette aufgezeichnet. Infolge seiner klaren flüssigen Darstellung dürfte das handliche Büchlein Herstellern wie Anwendern von Anstrichstoffen gleich willkommen sein und auch für Außenstehende eine gute Einführung in dieses Gebiet darstellen. *Roßmann.* [BB. 9.]

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Oberreg.-Rat Dr. E. Merres, Berlin, Sachbearbeiter für allgemeine lebensmittelrechtliche und lebensmittelkundliche Fragen im Reichsgesundheitsamt, konnte am 2. Januar auf seine 25jährige Zugehörigkeit zum Amt zurückblicken.

Ernannt: Generaldirektor Dr. phil., Dr. phil. nat. h. c., Dr.-Ing. h. c. F. Bergius, Heidelberg, vom Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes von 1821 im VDI zum Ehrenmitglied in Anerkennung seiner großen Verdienste auf dem Gebiet der synthetischen Treibstoffe und der Holzverzuckerung. — Dr. Dr. Ing. e. h. A. Mittasch, Heidelberg, früher Direktor der I. G. Farbenindustrie und Leiter des Ammoniaklaboratoriums im Stickstoffwerk Oppau, zum Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Kaiserlich Leopoldin.-Carolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle in Anerkennung seiner hervorragenden Forschungen über Katalysatoren.

Berufen: Direktor C. A. Clemm, früher Leiter der Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, Vorstandsmitglied der Kali-Chemie A.-G., Berlin, in den Vorstand der Solvay-Werke A.-G., Bernburg, als Nachfolger von Bergwerksdirektor Bergassessor Dr.-Ing. e. h. Hornung, der nach 33jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten ist.

Dr. H. Bode, Kiel, erhielt die Dozentur für das Fach anorganische Chemie in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel.

Dr. F. Micheel, nichtbeamteter Prof.¹⁾, Münster, wurde unter Ernennung zum o. Prof. in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster i. W. der Lehrstuhl für organische Chemie übertragen.

Gestorben: Dr. H. Rossi, Hannover, Mitglied des VDCh, am 4. Januar.

Ausland.

Gestorben: Dr. N. G. Dalén, Generaldirektor der Svenska Aktiebolaget Gasaccumulator, Stockholm, und Leiter des Aga-Konzerns, bekannt durch seine bahnbrechenden Erfindungen auf dem Gebiet der Acetylenbeleuchtung, insbes. für die Schifffahrt, wofür ihm 1912 der Nobelpreis für Physik zuerkannt wurde, im Dezember 1937 im Alter von 68 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 49, 503 [1936].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

O. Lauenstein 70 Jahre.

Am 31. Januar wird eines der verdientesten Mitglieder des Bezirksvereins Hannover, Dr. Otto Lauenstein, 70 Jahre alt. Er sieht damit auf ein arbeitsreiches Leben voll wertvollen fachlichen Wirkens zurück. Otto Lauenstein ist 1868 in Peine geboren, widmete sich zunächst dem Beruf eines Apothekers, studierte und promovierte bei v. Baeyer in München und machte schließlich die Staatsprüfung als Nahrungsmittelchemiker. Er ließ sich dann 1899 in Hannover als öffentlicher Chemiker nieder und wurde sehr bald zum vereidigten chemischen Sachverständigen beim Landgericht ernannt. Seine Hauptarbeitsgebiete betrafen Kali, Zucker, Öl und Lebensmittel. Er wirkte insbesondere als Berater hiesiger Lebensmittelabriken und hat sich auch beachtliche Verdienste um die Förderung der Kieselgurindustrie erworben, wobei vor allem die Ausbildung der neueren, als „Filterhilfen“ dienenden Kieselgurpräparate in Arbeiten unseres Jubilars wesentliche Förderung verdankt. Sowohl die engeren Berufskameraden freier Tätigkeit als auch die in amtlicher Stellung befindlichen Chemiker brachten ihm stets größte Wertschätzung entgegen. Auch hat er manche Stunde dem Gemeindienst gewidmet. Mehr als ein Jahrzehnt gehörte er dem Vorstände des Hannoverschen Bezirksvereins Deutscher Chemiker an. Sein fachliches Wirken ist leider vor 2 Jahren durch eine schwere Erkrankung mit weitgehender körperlicher Behinderung unterbrochen worden, doch hängt sein Geist mit Liebe nach wie vor an den Problemen der Chemie.

Der Verein Deutscher Chemiker, Hauptverein und Bezirksverein, bringen dem langjährigen, lebenswürdigen und verdienten Mitgliede zum 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche dar. *Bezirksverein Hannover.*